

entwickeln, angefangen vom landwirtschaftlichen Betrieb bis zum Handel, der die Produkte dem Verbraucher anbietet. Im Mittelpunkt steht dabei die komplexe Rationalisierung dieses ganzen Bereiches. Sie erfordert die Konzentration und Spezialisierung der Produktion und die enge Zusammenarbeit der Betriebe. Der beste Weg sind mannigfaltige Formen der Kooperation.

Die wissenschaftlich-technische Revolution drückt auch der Landwirtschaft ihren Stempel auf. Der im vorigen Jahr eingeführte schwere Traktor ZT 300 mit 95 PS und der in diesem Jahr zum Einsatz kommende Mähdrescher E 512 mit einer Tagesleistung von 15 ha sind sichtbarer Ausdruck dafür. Sie kündigen an, wie sich die Technik in den nächsten Jahren weiterentwickeln wird: wesentlich stärkere Maschinen, höhere Arbeitsgeschwindigkeiten und Flächenleistungen, Kombination von Arbeitsgängen, moderne Meliorationssysteme, neue Technologien usw. Das ist aber nur eine Seite. Ungeahnte Möglichkeiten bietet die Anwendung immer wirksamerer chemischer Mittel zur Düngung, zur Schädlings- und Unkrautbekämpfung, zur Wachstumsförderung, bei der Fütterung usw. Große moderne Anlagen zur Tierhaltung mit einer Arbeitsproduktivität, die Spitzenleistungen in der Industrie gleichkommt, werden in der Viehwirtschaft entstehen.

Ob wir uns nach diesen objektiv vorhandenen Anforderungen richten, das hängt nicht von unseren Wünschen ab. Unsere Sache ist, zu überlegen, zu prüfen und zu experimentieren, wie wir die sozialistischen Produktionsverhältnisse gestalten und ihre Vorzüge nutzen können, um diesen Anforderungen am besten gerecht zu werden. Die Partei hat den Weg dazu auf dem VII. Parteitag gewiesen. Sie hat auf Grund der Erfahrungen gezeigt, daß die Kooperation gegenwärtig das Hauptkettenglied ist. Mit der Kooperation, verknüpft mit der sozialistischen Betriebswirtschaft, ist es am besten möglich, die objektiven Erfordernisse, also die gesellschaftlichen Interessen, mit den Interessen der Genossenschaften und des einzelnen Genossenschaftsmitgliedes in Einklang zu bringen. Auf diese Übereinstimmung kommt es dabei an, denn sie ist die wichtigste Triebkraft unserer sozialistischen Gesellschaft.

Der Klassenkampf zwischen Imperialismus und Sozialismus verlangt von uns auf jedem Gebiet ein hohes Tempo der Entwicklung. Davon, wie wir die Vorzüge der sozialistischen Produktionsverhältnisse nutzen, hängt es doch ab, in welchem Ausmaß die Deutsche Demokratische Republik die Überlegenheit über das imperialistische Westdeutschland auch auf ökonomischem Gebiet eringt. In der Kraft der Kooperation sozialistischer Betriebe besteht solch ein Vorzug unserer Produktionsverhältnisse. Diese Kraft voll zu entfalten, ist also eine wichtige Seite unseres Klassenkampfes.

Demnächst wird der Entwurf für den Beschluß des X. Deutschen Bauernkongresses veröffentlicht. Er steht dann öffentlich zur Diskussion. Die Grundorganisationen der Partei in den Dörfern werden diese Diskussion durch ihre Genossen maßgeblich beeinflussen. Sie haben in ihren Berichtswahlversammlungen zur Entwicklung der Kooperationsbeziehungen Stellung genommen. Die meisten haben Schlußfolgerungen festgelegt. Notwendig ist, daß die neuen Parteileitungen dieses Thema ständig auf ihrem Arbeitsplan haben und daß die Mitgliederversammlungen sich grundsätzlich mit der Bedeutung der Kooperation beschäftigen. Notwendig ist, daß die Grundorganisationen für die umfassende Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft eintreten, sich mit Vorbehalten und Engstirnigkeit mancher Leiter auseinandersetzen und das Verständnis für die sozialistische Betriebswirtschaft herbeiführen.

Große Diskussionen werden in den LPG gegenwärtig über die Investitionspolitik geführt. Das Zentralkomitee orientiert darauf, die Investitionen gemeinsam auf die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit zu konzentrieren, um damit die wichtigste Voraussetzung für höhere Produktion zu schaffen. Mit mehr und besserem Futter kann auch in den vorhandenen Stallanlagen mehr und rentabler produziert werden. Verständlich ist der Wunsch der Genossenschaften, auch mehr moderne Stallbauten zu errichten. Aber es wäre eine Ver-

Stärkung
der Grund-
organisationen